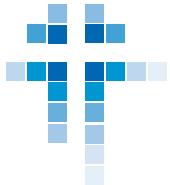


EVANGELISCH IN ÜBACH-PALENBERG



MÄRZ BIS MAI 2026



aus dem Inhalt:

- 3 An[ge]dacht
- 5 Titelthema:
Siehe, ich mache alles neu
- 15 Konfirmation 2026
- 17 Kirchentag 2027 in Düsseldorf
- 18 Leib und Seele
- 20 Besondere Gottesdienste
- 24 Gottesdienstplan
- 25 Anmeldung zur Konfirmation
2027
- 26 Amtshandlungen
- 26 Gemeindeversammlung
- 27 Nachruf
- 28 Bastelworkshop
- 29 „einfach heiraten“
- 30 KinderKirche
- 31 Kinderbibelwoche
- 32 Kinder- und Jugendarbeit
- 34 Neues aus dem Presbyterium
- 38 Konzert des Chores TonArt
- 39 Gottesdienst zur Würde des
Tieres
- 40 Bastelworkshop für Trauernde
- 41 Internationale Handarbeits-
gruppe
- 42 Kirchliche Bestattungen
- 43 Seniorenfreizeit 2026
- 45 In eigener Sache
- 46 Gruppen und Kreise
- 47 Gemeindekalender
- 48 Adressen und Telefonnummern

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

„tempora mutantur, nosque mutamur in illis“ – „die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns mit ihnen“. Dieses mittelalterliche Sprichwort ist nach wie vor aktuell. Wir gehen gerade auch als Kirche neuen Zeiten entgegen, und wir haben für die kommenden Zeiten dann auch neue Antworten zu finden, wenn wir als Gemeinde die vor uns liegende „Reise“ gut bestehen wollen.

Da scheint es überaus passend, dass auch die Jahreslosung für 2026 den Blick auf das Neue in den Mittelpunkt rückt. Grund genug also, dass wir uns in dieser Gemeindebriefausgabe ausführlich mit der Jahreslosung beschäftigen. Zugleich werden Sie feststellen: Manches ist auch bei unserem Gemeindebrief neu geworden.

Im Namen des Redaktionskreises wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.

Unser Gemeindebrief ist
auch online verfügbar:
gemeindebrief.kirche-uep.de

**Impressum**

Der Gemeindebrief „Evangelisch in Übach-Palenberg“ wird herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Übach-Palenberg, vertreten durch den Vorsitzenden, Pfarrer Christian Justen.

Redaktion: Jana Eickvonder, Christian Justen (v.i.S.d.P.), Johannes de Kleine, Angelika Krakau, Sonja Lenertz, Christiane Römgens

Anschrift der Redaktion: Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg, uebach-palenberg@ekir.de

Gestaltung: Christian Justen. Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 3100

Bei der Gestaltung dieser Ausgabe kamen vor allem Open-Source-Software (insbesondere Scribus, LaTeX, Emacs und gimp unter Debian und Ubuntu) sowie die Open-Source-Schrift „Libertinus“ zum Einsatz.

- 2 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. April 2026**
- Zur Sitzung des Redaktionskreises am 18. März 2026 um 19.00 Uhr im Saal der Erlöserkirche sind neue Mitwirkende herzlich willkommen.**

„Siehe, ich mache alles neu!“

Die Jahreslosung für das begonnene Jahr: „**Gott spricht: Siehe ich mache alles neu!**“ (Offenbarung 21,5) Ein Vers aus dem Buch der Offenbarung des Johannes, ganz am Ende der Bibel.

Dieses Buch ist ein Trost- und Hoffnungsbuch. Es sollte damals den Christinnen und Christen Mut und Hoffnung vermitteln in einer Zeit, da sie von den römischen Machthabern verfolgt, gedemütigt, gequält und sogar getötet wurden. Da brauchte es Trost und Hoffnung und Stärkung. Zum Beispiel eben durch die Botschaft des Buches der Offenbarung des Johannes. „**Gott spricht: Siehe ich mache alles neu!**“

Der Seher Johannes verkündigte in seinem Buch, was ihm von Gott offenbart und angekündigt wurde.



Seine Botschaft: Der römische Kaiser, die Lasten des Alltags, das Elend der Welt, aber auch Krankheit und Tod – sie haben nicht das letzte Wort. Das letzte Wort wird am Ende der Tage Gott haben. Eben der, der da sagt und verspricht: „**Siehe ich mache alles neu!**“



Pfarrer Johannes de Kleine

Diese Botschaft, dieses Versprechen gilt damals wie heute. Und wie gut können auch wir Trost und Hoffnung und neue Zuversicht gebrauchen.

Ich weiß nicht, wie es euch, wie es Ihnen geht: Mein Blick auf den Zustand der Welt macht mir Angst. So sehr, dass ich oftmals versucht bin, die Augen vor der Wirklichkeit zu verschließen, weil ich einfach nicht mehr verkrafte, was da geschieht.

Ein brutaler völkerrechtswidriger Krieg in der Ukraine, der Menschen tötet, ihr Eigentum vernichtet, Zukunft zerstört und nicht zuletzt einen Hass hervorbringt, der lange anhalten wird. Dasselbe gilt für Israel und Gaza und viele andere Kriegsschauplätze. Ein völlig durchgeknallter, intellektuell nur sparsam ausgerüsteter Präsident, mit unglaublicher Macht ausgestattet, der die einfachsten Regeln der Mitmenschlichkeit mit

Füßen tritt und nicht nur sein eigenes Land mit Angst und Schrecken erfüllt. Eine seiner ersten Amtshandlungen war es, die Hilfe für die Ärmsten der Armen in der Welt zu streichen.

Zwei ideologisch vergiftete Männer, die in Australien Jüdinnen und Juden bei einer Chanukka-Feier angreifen, viele töten, viele verletzen.

An vielen Orten auf dem Erdball



Foto: flow art / stock.adobe.com

Naturkatastrophen. Viele davon eindeutig Folgen des Klimawandels. Hurrikans, Überflutungen, Erdbeben. Menschliches Leben wird vernichtet, Existenzen zerstört.

Und Gott sagt: „Siehe ich mache alles neu!“

In unseren Gemeinden haben viele Menschen Abschied nehmen müssen von einem Ehepartner, einem Kind, einem Elternteil. Krankheit und Schmerzen bestimmen bei dem einen oder der anderen den Alltag. Überforderung am Arbeitsplatz oder auch die Angst um den Erhalt desselben machen Menschen mürbe.

Streit in den Familien oder in der

Nachbarschaft, zerstörte Ehen oder Freundschaften, Angehörige, die nicht mehr miteinander reden – Lasten ohne Ende.

Wir sind schuldig aneinander geworden, waren gleichgültig, lieblos, verletzend.

„Siehe ich mache alles neu!“ Ihr Lieben, das macht uns Christenmenschen aus. Wir spielen nicht heile Welt. Wir sehen genau hin, auch wenn es uns manchmal zu viel wird. Wir ignorieren nicht die Probleme und Katastrophen in der Welt und bei uns. Aber wir wissen: Alle diese wahrhaft belastenden und bedrückenden Ereignisse und Erfahrungen werden nicht das letzte Wort haben. Denn Gott sagt, ja er verspricht: „Siehe, ich mache alles neu!“ Und wo Gottes gute, frohmachende Botschaft uns erreicht, da wirkt die Zukunft schon in unsere Gegenwart hinein.

Was heißt das? Dass Gott alles neu machen wird, dass er alle Tränen abwischen wird von unseren Augen, dass es Tod und Krankheit und Elend eines Tages nicht mehr geben wird, das ist Zukunftsmusik. Das wird am Ende aller Tage geschehen. Aber die Hoffnung darauf, die Hoffnung auf das Paradies am Ende der Zeit stärkt und bewegt und ermutigt uns schon heute. Wir bekommen die Kraft, die Lasten unseres Alltags zu tragen. Wir bekommen den Mut, Gottes frohe Botschaft weiterzusagen und zu leben. Wir bekommen Kraft, Liebe, Mut und Phantasie, für den Mitmenschen, den Nächsten da zu sein. Unser Glaube, unser festes Vertrauen auf Gott

und seine Nähe bekommt täglich neue Nahrung.

„Siehe ich mache alles neu!“

Ich habe in unseren Gemeinden, in unserem Kirchenkreis in den vergangenen Monaten viel davon gesehen und erlebt, was geschieht, wenn Gottes Hoffnungsbotschaft im Alltag wirkt. Menschen werden begeistert, neue Wege zu gehen. Menschen werden ermutigt, Neues auszuprobieren. Menschen werden in die Lage versetzt, mit bisher fremden Menschen eine neue Gemeinschaft zu erleben. Das alles und noch viel mehr, damit Kirche eine Zukunft hat.

„Siehe ich mache alles neu!“

Ich freue mich trotz aller Sorgen, aller Ängste und aller Bedenken auf jeden neuen Tag. Denn der, der am Ende aller Zeiten alles neu machen wird, der geht mit uns. Der ist an unserer Seite. Der macht uns Beine, der macht uns Mut.

„Siehe ich mache alles neu!“

Gott hält seine Versprechen. Das werden wir erleben. Am Ende der Zeiten. Und in diesem begonnenen Jahr.

Johannes de Kleine

**Die Hoffnung
haben wir
als einen sicheren
und festen
Anker unsrer Seele.**

Hebräer 6,19 – Monatsspruch Mai 2026

Otto Riethmüller – der „Erfinder“ der Jahreslosung

Die meisten von uns werden sich wohl kaum an eine Zeit erinnern können, in der uns nicht in jedem Jahr ein Bibelvers als „Jahreslosung“ begleitet hat. Das scheint uns beinahe ähnlich selbstverständlich wie die „Herrnhuter Losungen“, die für jeden Tag einen Bibelvers „bereitstellen“. Während letztere aber schon auf eine Geschichte von fast 200 Jahren zurückblicken können, gibt es die Jahreslosungen gerade einmal gut 95 Jahre.

Als „Erfinder“ der Jahreslosung gilt Otto Riethmüller, ein schwäbischer Pfarrer, der uns heute vor allem durch seine Kirchenlieder bzw. Kirchenliedbearbeitungen bekannt ist, von denen etliche Eingang in unser Gesangbuch gefunden haben. Genannt seien da etwa „Sonne der Gerechtigkeit“, „Herr, wir stehen Hand in Hand“ oder „Lob Gott getrost mit Singen“.

Geboren wurde Riethmüller 1889 in Bad Cannstatt in ein pietistisch geprägtes Elternhaus. Ab 1907 studierte er Theologie, nach Studienabschluss wurde er Vikar an der Stuttgarter Stiftskirche. Es folgten dann Amtsjah-



Otto Riethmüller (1889-1938)

re in Flein, Heilbronn und Schöntal an der Jagst (wo Götz von Berlichingen begraben liegt) sowie in seiner Heimatgemeinde Bad Cannstatt. Ab 1918 wurde er dann für zehn Jahre Pfarrer in Esslingen-Süd, wo er sich als ein „Meister des Gemeindeaufbaus, der Menschen anzusprechen und in Kreisen und Gruppen zu sammeln verstand“ erwies, wie es ein Biograph formuliert. In seine Amtszeit fiel dort auch der Bau einer neuen Kirche, der „Südkirche“ von Esslingen, die als eines der interessantesten kirchlichen Bauwerke des 20.Jahrhunderts und als Meisterwerk des „Neuen Bauens“ gilt.

Riethmüllers Augenmerk lag aber besonders auf der Jugendarbeit, wobei er mit seiner besonderen Begabung im Umgang mit jungen Menschen bald auch außerhalb seiner Gemeinde Aufmerksamkeit erfuhr.

*„Wir wollen die Jugend nicht,
um eine Zukunft zu haben.
Wir wollen vielmehr,
dass die Jugend eine Zukunft hat.“*

Otto Riethmüller

1928 wurde er zum Leiter des evangelischen „Reichsverbandes weiblicher Jugend“ in Berlin berufen. Auch wenn er selbst ein ganz bodenständiger Theologe war und Luther verehrte, so vertrat er die Ansicht, man müsse der Jugend in ihren Bedürfnissen entgegenkommen. Man solle den jungen Menschen das Evangelium

lieber zu einfach als zu kompliziert vermitteln. Dem damals wie heute oft zu hörenden Satz „Die Jugend ist unsere Zukunft“ hielt er dann aber auch entgegen: „Wir wollen die Jugend nicht, um eine Zukunft zu haben. Wir wollen vielmehr, dass die Jugend eine Zukunft hat.“ Auf Riethmüller geht übrigens auch die Einführung des „Kreuzes auf der Kugel“ als Symbol für die Evangelische Jugend zurück – bis heute ist dies das Logo der evangelischen Jugendarbeit!

Riethmüllers Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus war zunächst nicht so ganz eindeutig. Als Hitler 1933 an die Macht kam, zeigte er wie so viele andere auch durchaus Begeisterung für den neuen Staat, der auf den ersten Blick wieder für Ordnung im politisch äußerst aufgewühlten Deutschland sorgte. Bald aber folgte die Ernüchterung. Er wurde Mitglied der Bekennenden Kirche, die sich den totalitären Machtansprüchen der Nazis, die diese nicht zuletzt auch im kirchlichen Bereich erhoben, entgegenstellte.



Otto Riethmüllers Grab auf dem Uffkirchhof in Bad Cannstatt. Es wird geschmückt vom „Kreuz auf der Weltkugel“, dem Symbol der Evangelischen Jugend, welches Riethmüller selbst entworfen hatte.

So gehörte er zu den ersten Unterzeichnern einer Protesterklärung, welche sich gegen die Einführung des sog. „Arierparagraphen“ in der Kirche wandte. Zu seinen großen Enttäuschungen gehörte es, dass es ihm nicht gelang, die Evangelische Jugend vor der „Gleichschaltung“, d.h. der Eingliederung in die Hitler-Jugend, zu bewahren.

Am 19. November 1938 verstarb Otto Riethmüller an den Folgen einer Gallenoperation. Sein letztes Wort lautete: „Der Vater ist da“!

Im Jahr 1930 hatte Riethmüller eine Tradition begründet, die bis heute fortlebt: Er wählte ein Bibelwort aus, das über ein ganzes Jahr gestellt werden sollte, und publizierte dies auch entsprechend. Das Bibelwort für 1930 lautete: „Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus Christus nicht.“ (Römer 1,16) Das war damals ein durchaus politisch hochbrisantes Wort – denn die Kirche sah sich schon vor dem Beginn des Dritten Reiches heftigen Angriffen gerade auch von Seiten der Nationalsozialisten ausgesetzt.

Riethmüllers Idee der Jahreslosung wurde ab 1934 von den evangelischen Kirchen in Deutschland aufgegriffen und fortgeführt. 1969 schloss sich dem auch die

katholische Kirche an.

Ausgewählt wird die Jahreslosung heute von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen. Die Auswahl erfolgt übrigens vier Jahre im Voraus, so dass eigentlich die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation dabei gar keine Rolle spielen kann. Es ist aber bemerkenswert, wie oft dennoch die Jahreslosung ein Wort ist, das mitten in unsere Zeit

St. Josef Übach-Palenberg

Leben in Geborgenheit



Alten- und Pflegeheim

Alten- und Pflegeheim
St. Josef Übach
gemeinnützige GmbH
Adolfstr. 16
52531 Übach-Palenberg

Telefon: 0 2451-91107-0

TAGESPFLEGE

Gemeinsam tagsüber den Alltag gestalten



Tagespflege St. Josef Übach
Adolfstr. 18a
52531 Übach-Palenberg

Telefon: 0 2451-91198 51

Weber und informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Nehmen Sie einen kostenlosen Probetag in Anspruch und vereinbaren Sie einen Termin.



St. Josef
Übach-Palenberg
Leben in Geborgenheit

www.st-josef-in-uebach.de · info@st-josef-in-uebach.de

hinein gesprochen ist.

Übrigens spiegelt sich die Jahreslosung für 2026 durchaus auch im Wirken Otto Riethmüllers wider. Einerseits war er sehr traditionsorientiert; das zeigt sich etwa an seinen Liedern, die bewusst an die Sprache des Reformationszeitalters anknüpfen. Andererseits wusste er aber auch: Es genügt nicht, beim Alten stehen zu bleiben. Jede Zeit braucht neue, ihre damit ganz eigenen Antworten. Seine bekannteste Sammlung von Lieder heißt darum auch: „Das neue Lied“. Und doch: Das Neue ist notwendig nicht um seiner selbst, sondern um des Evangeliums willen.

Christian Justen

Böhmisches Brüder um 1560

1. Son = ne der Ge = rech = tig = leit, / ge = he
auf zu uns = rer Zeit; / brich in dei = ner Kir = che an,

dass die Welt es se = hen kann. / Er = barm dich, Herr!
2. Weh die tote Christenheit / aus dem Schlaf der Sicherheit; / maße
deinen Ruhm befann / überall im ganzen Land. / Erbarm dich, Herr!
3. Schau die Zertrennung an, / der kein Mensch sonst wehren
kann; / sammle, großer Menschenhirn, / alles, was sich hat verirrt. /
Erbarm dich, Herr!
4. Zu den Wölter Türen ans, / deines Himmelreichen Lauf / hemme
keine Lüft noch Macht. / Schaffe Licht in dunkler Nacht. / Erbarm dich,
Herr!
5. Gib den Boten Kraft und Mut, / Glaubenshöfning, Liebes-
glut; / laß viel Früchte deiner Gnad / folgen ihrer Tränenstaat. /
Erbarm dich, Herr!
6. Voh uns deine Herrlichkeit / fernrer sehn in dieser Zeit / und mit
unser Kleinen Kraft / üben gute Mittershaft. / Erbarm dich, Herr!
7. Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit / sei dem Höchsten allezeit, /
der, wie er ist drei in ein, / uns in ihm läßt eines sein. / Erbarm dich,
Herr!

Nach Christian David und J. F. Bahnmüller 1774—1841

„Sonne der Gerechtigkeit“ – in der Textfassung Otto Riethmüllers eines der bekanntesten Gesangbuchlieder

Nicht schon wieder etwas Neues ...

Gar keine Frage: Es kann überaus nervig sein, wenn wir regelmäßig mit Neuerungen zugeschüttet werden, die wir eigentlich gar nicht so recht brauchen. Mir geht es zum Beispiel jedes Mal so, wenn ich morgens aufwache und nach dem Griff zum Handy feststelle, dass sich da über Nacht mal wieder ein Update installiert hat – und nun das Design der Benutzeroberfläche komplett anders aussieht. Leider ist es nicht nur die veränderte Optik, die stört, sondern auch die Tatsache, dass oft genug danach nichts mehr am gewohnten Platz ist. Ähnlich ärgerlich ist es aber auch, wenn Supermärkte aus heiterem Himmel alles im Laden umräumen, eine ganz neue Ordnung schaffen. Das geschieht ja nach meiner Erfahrung immer kurz nachdem ich endlich weiß, wo was zu finden ist ...

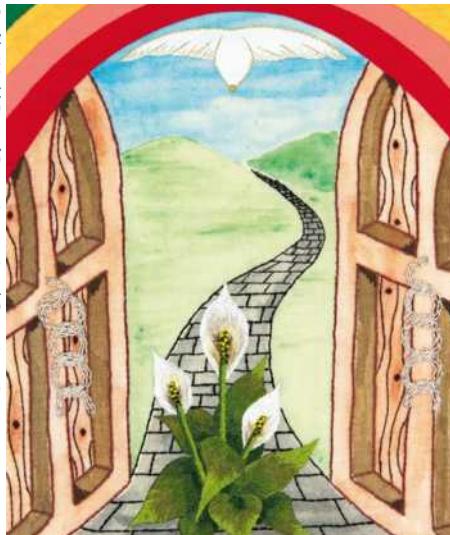
Das Neue kann in der Tat sehr ärgerlich sein, uns überflüssig vorkommen, insbesondere dann, wenn es – zumindest auf den ersten Blick – überhaupt keinen vernünftigen Grund gibt, sich von etwas Altem, von etwas Gewohntem und vielleicht Liebgewonnenem zu trennen. Ich denke, das gilt es durchaus festzuhalten: *Das Neue ist kein Wert an sich.*

Dennoch: Es gibt oft genug gute Gründe, nicht alles beim Alten zu belassen. Immer dann, wenn Altes nicht mehr zeitgemäß ist, nicht mehr ver-

ständlich, wenn es nicht mehr seinen eigentlichen und ursprünglichen Zweck erfüllt, dann ist es gut und sinnvoll, Ausschau zu halten, ob sich nicht doch neue Lösungen finden, die vielleicht weiterführen können.

Alles neu ... in unserer Gemeinde?

Das betrifft auch unweigerlich unser Tun und Handeln als Kirchengemeinde.



„Zukunftsplan: Hoffnung“ – so lautete das Thema des Weltgebetstagsgottesdienstes 2022

de. Denn wir sehen: Die Rahmenbedingungen ändern sich ganz gewaltig. Nach wie vor erschreckend viele Kirchenaustritte und die allgemeine demographische Entwicklung lassen (nicht nur!) unsere Gemeinde schrumpfen. Damit einher gehen finanzielle Einschnitte, die uns fragen lassen, was wir uns künftig noch leisten können und wollen. Der Mangel

*„Am Ende geht alles gut aus.
Wenn nicht, dann nur,
weil es noch nicht zu Ende ist.“*

Fernando Sabino

an Theolog:innen macht es überdies enorm schwierig, künftig die pfarramtliche Versorgung sicherzustellen.

Wir befinden uns mitten in einem Strukturwandel, dem wir freilich nicht einfach so tatenlos zuschauen. Denn noch haben wir die Möglichkeit, unsere Zukunft ein gutes Stück weit selbst zu gestalten. Das ist momentan eine der großen Aufgaben, vor die unser Presbyterium gestellt ist.

Nachdem sich im vergangenen Jahr unsere bisherige Region – bestehend aus den Kirchengemeinden Übach-Palenberg, Gangelt-Selfkant-Waldfeucht und Geilenkirchen – komplett aufgelöst hat, befinden wir uns auf der Suche nach Lösungen, wie wir künftig mit anderen Gemeinden kooperieren können. Gespräche dazu finden statt. Klar ist: Als „Einzellämpfergemeinde“ werden wir keine Zukunft haben. Wir glauben aber, dass sich gute Lösungen ergeben werden – wir dürfen nur keine Angst vor dem „Neuen“ haben! – Wie die Entwicklung in anderen Regionen unseres Kirchenkreises voran geht, darüber berichtet Johannes de Kleine in einem eigenen Artikel „Kirche auf dem Weg nach Morgen“ (siehe Seite 12).

Neu: Öffentliche Sitzungen des Presbyteriums

Ein neues Kirchenrecht – im Jahr 2024 hat sich die rheinische Landeskirche u.a. eine neue Kirchenordnung gegeben – macht etwas möglich, was in unserem Presbyterium schon länger im Gespräch war: Wir wollen künftig wenigstens teilweise öffentlich tagen. Für viele ist bislang das Presbyterium ein etwas geheimnisvolles Gremium gewesen, das hinter verschlossenen Türen seine einsamen Entscheidungen trifft. Hier möchten wir gerne ein wenig „entmythologisieren“. Seit Januar beginnt nun jede Sitzung mit einem öffentlichen Teil, in dem all das verhandelt wird, was öffentlich verhandelt werden kann. Daneben gibt es weiterhin einen nichtöffentlichen Teil, in welchem über all das beraten wird, was der Vertraulichkeit bedarf, z.B. Personalangelegenheiten, seelsorgerliche oder diakonische Angelegenheiten u.ä.

Wir freuen uns, wenn interessierte Menschen aus der Gemeinde Einblick nehmen möchten in die Arbeit unseres Leitungsgremiums! Die Termine finden Sie im Gemeindekalender.

Dieses Foto wird aus Gründen des Datenschutzes nur in der Print-Ausgabe veröffentlicht.

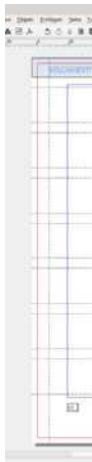
Neu: Das Layout des Gemeindebriefes

Vielelleicht ist es Ihnen aufgefallen: Diese Ausgabe des Gemeindebriefes sieht ein wenig anders als, als Sie es bisher gewohnt waren. Zwar mussten wir uns bisher mit unserem Gemeindebrief wahrlich nicht verstecken. Aber es gab doch das ein oder andere, was uns im Lauf der Jahre zu stören begann. Vor allem: Wir haben eine neue Grundschrift gewählt.

Die bisher verwendete Schrift „Candara“ hat zwar durchaus ihre Vorteile, aber ganz zufriedenstellend war die Arbeit mit ihr nicht. Zum Beispiel eignete sich der Kursivschnitt nur bedingt für Textauszeichnungen. Auch einige typografische Feinheiten waren damit nicht umsetzbar. Vor allem aber handelt es sich um eine sog. seriflose Schrift, was ihre Lesbarkeit etwas erschwert.

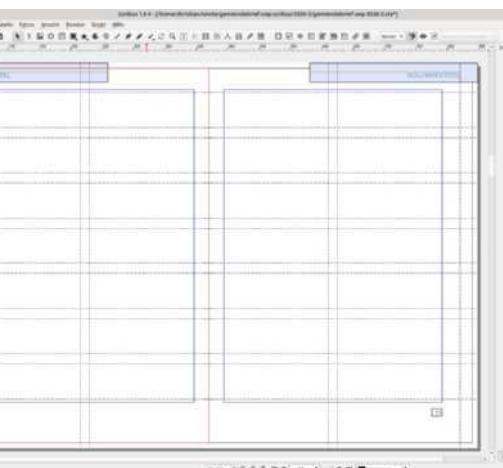
Wir haben uns im Redaktionskreis für die „Libertinus“ als neue Grundschrift entschieden – eine Schrift, die unseres Erachtens sehr gut lesbar ist. Sie lehnt sich zwar an klassische Vorbilder an, wirkt dennoch zugleich modern. Zudem verfügt die Libertinus über einen enormen Zeichenvorrat. Und: Es handelt sich um eine freie Open-Source-Schrift, die stetig weiterentwickelt wird und Verbesserungen erfährt.

Neben der Schrift haben wir aber auch den sog. „Satzspiegel“ überarbeitet, d.h. die Ränder wurden so angepasst, dass das ganze harmonischer wirkt. Dazu kommt noch ein neues



„Gestaltungsraster“, welches es deutlich einfacher macht, Grafiken und Fotos auf der Seite zu platzieren. Bei der Gelegenheit haben wir auch den sog. „Kolumnentitel“ verändert – er bringt jetzt etwas mehr Farbe auf die Seite.

Geplant ist zudem, die Titelseite grundlegend neu zu gestalten, sie ist doch ein wenig in die Jahre gekommen. Aber das erfordert noch einiges



Auch der „Satzspiegel“ des Gemeindebriefes wurde überarbeitet. Ist Ihnen die Veränderung aufgefallen?

an Arbeit und Nachdenken, und evtl. werden wir dazu auch professionelle Hilfe benötigen.

Es wird sich ganz sicher in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes noch das ein oder andere am Layout ändern. Seien Sie gespannt.

Neu: Der „Supponntag“

Schließlich sei noch eine sehr erfreuliche Neuerung genannt: Seit Januar laden wir einmal im Monat – im Re-

Foto: M.studio / stock.adobe.com



Seit Januar laden wir einmal im Monat zum Essen nach dem Gottesdienst ein – am „Supponntag“.

gelfall am ersten Sonntag des Monats, wenn dem kein Feiertag oder andere Gründe entgegenstehen – nach dem Gottesdienst zu einem gemeinsamen Mittagessen ein. Den Anfang hat Renate de Kleine gemacht, die am 4. Januar die Gottesdienstbesucher mit einer leckeren Suppe verwöhnte. Die Termine der kommenden „Supponstage“ finden Sie im Gottesdienstplan und im Gemeindekalender.

Es wird sich noch viel tun in der kommenden Zeit. Lassen wir uns von allem Neuen überraschen!

Christian Justen

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Johannes 20,29 – Monatsspruch April 2026

Kirche auf dem Weg nach Morgen – Beispiele aus dem Kirchenkreis

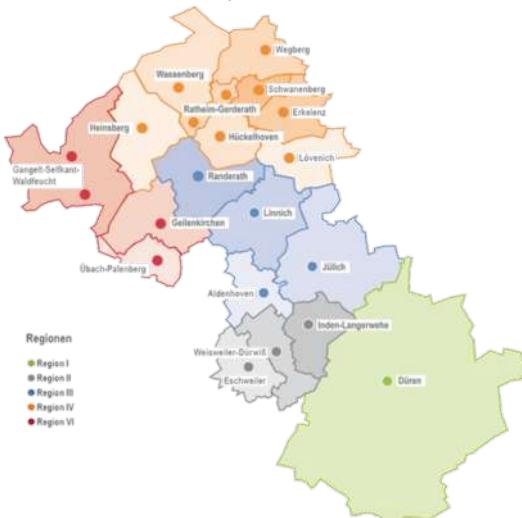
Die Bedingungen für den Weg unserer Gemeinden in die Zukunft werden nicht zuletzt durch die zunehmend angespannte Finanzlage diktiert. Die Evangelischen Kirchengemeinden Übach-Palenberg-Ost und -West haben frühzeitig reagiert und sich zum 1. Januar 2007 zur Evangelischen Kirchengemeinde Übach-Palenberg zusammengeschlossen. Damals war schon klar, dass nicht alle vier Kirchen erhalten werden konnten. Die Kreuzkirche in Boscheln konnte an die Freie Evangelische Gemeinde verkauft werden. Die Auferstehungskirche in Marienberg wurde an den Kirchenkreis verkauft und vor einigen Wochen zusammen mit der Hütte

der Begegnung und dem Pfarrhaus abgerissen. Auf diesem Gelände entsteht zunächst eine viergruppige Kindertagesstätte. Ja, das waren und sind schmerzliche Abschiede, aber die Verantwortlichen haben sich die jeweiligen Entscheidungen nicht leicht gemacht.

Das eine sind die Kosten für Kirchen und andere Gebäude. Dazu gehören auch die Aufwendungen für eine Energiesanierung. Alle Gemeinden müssen gegenwärtig ermitteln, mit welchen Kirchen und anderen Gebäuden sie in die Zukunft gehen wollen resp. können. In diesem Zusammenhang werden – wie bereits berichtet – die Christuskirche in Frelenberg und die Erlöserkirche und das Gemeinde-/Jugend-/Diakoniebüro in Übach genauestens unter die Lupe genommen.

Das andere sind die Kosten für Mitarbeiter:innen und Pfarrer:innen. Die Evangelische Kirche im Rheinland und unser Kirchenkreis Jülich haben dazu Vorgaben gemacht. Bis zum Jahr 2030 (also in 4 Jahren!) halbiert sich die Zahl der Pfarrstellen in unseren Gemeinden. Das heißt konkret für Übach-Palenberg: Es bleibt eine Pfarrstelle. In diesem Zusammenhang stellt sich natürlich die Frage, wie die Arbeit in den Gemeinden sinnvoll weiter gestaltet werden kann. Das erklärte Ziel: Die Ressourcen jeweils vor Ort sollen so genutzt werden, dass Kirche präsent und na-

Die bisherigen Gemeinden und Regionen des Kirchenkreises Jülich



Grafik: Kirchenkreis Jülich



Foto: de Kleine

Die Zukunft unseres Kirchenkreises und unserer Kirchengemeinden ist seit Jahren ein zentrales Thema, das die Kreissynode behandelt – hier bei ihrer Tagung im November 2025 in Düren.

he bei den Menschen bleibt. Um dieses Ziel zu erreichen, schließen sich mehrere Gemeinden zusammen, um gemeinsam ihre Arbeit für die Menschen zu organisieren. Nicht mehr jede Gemeinde wird künftig alle Angebote für die Menschen bereithalten können. Verschiedene Gemeinden werden verschiedene Schwerpunkte haben – je nach Begabungen der handelnden Personen.

Im Kirchenkreis Jülich gibt es aktuell drei Beispiele, wo Gemeinden sich gemeinsam auf einen neuen Weg machen.

Die Gemeinden Weisweiler-Inden-Langerwehe-Dürwiß (WILD) organisieren seit einigen Monaten gemeinsam die Besetzung des Gottesdienstplanes, die Jugendarbeit und anderes mehr. Sie machen dabei gute Erfahrungen. Es entstehen neue Kontakte

über die bestehenden Gemeindegrenzen hinweg.

Die Gemeinden Schwanenberg, Wassenberg und Wegberg (die „Berg-Gemeinden“) arbeiten eng zusammen. Sie schließen gegenwärtig eine Fusion der drei Gemeinden ausdrücklich aus. Der Prozess der Zusammenarbeit wird für ein Jahr unterstützt durch einen Pfarrer, den die Landeskirche zur Verfügung stellt.

Am weitesten fortgeschritten ist die Zusammenarbeit der Gemeinden Gangelt-Selfkant-Waldfeucht (die unsere Region verlassen hat), Heinsberg, Hückelhoven, Randerath und Ratheim-Gerderath. Erklärtes Ziel ist eine Fusion dieser fünf Gemeinden zum 1. Januar 2027 – und es sieht ganz so aus, als könne dieses Ziel wirklich erreicht werden. Diesen Gemeinden angeschlossen ist ein „Segensbüro“, das

mit einer halben Pfarrstelle besetzt ist.

Zwischen weiteren Gemeinden laufen aktuell intensive Gespräche, über deren Ergebnisse noch nicht berichtet werden kann. Die ehemalige Region 6 (Gangelt-Selfkant-Waldfleucht, Geilenkirchen und Übach-Palenberg) ist nicht mehr existent, nachdem auch die Gemeinde Geilenkirchen vor einigen Wochen rückwirkend zum Sommer ihren Austritt erklärt hat.



Über Mauern springen
Den Kirchenkreis gemeinsam bewegen.

Unser Zwischenfazit: Der Rückgang der finanziellen Mittel stellt die Gemeinden, den Kirchenkreis und die Landeskirche in der Tat vor große Herausforderungen. Zugleich wird deutlich, dass ein großes Maß an Kreativität, Mut und Gestaltungsfreude zu Tage tritt, wo Menschen sich aufmachen, um neue Wege zu gehen.

Die geschilderten Beispiele zeigen, dass Kirche auf dem Weg nach Morgen den Herrn der Kirche an ihrer Seite hat. Und dass deshalb die begründete Hoffnung besteht, dass unsere Gemeinden lebendig bleiben. Dass immer mehr Menschen ihre Begebungen entdecken und einbringen. Und dass wir uns sicherlich Sorgen und Gedanken machen müssen, dass aber die Zuversicht überwiegen darf. Die Kirche von Morgen wird weniger eine Pfarrer:innen-Kirche oder eine Kirche bezahlter Mitarbeiter:innen sein. Sie wird eine Kirche sein, in der du und Sie und ich und viele andere sich einbringen zum Aufbau der Gemeinde und zum Lobe Gottes.

Es gilt Jesu Versprechen aus dem Taufbefehl (Matthäus 28): „Ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“

Johannes de Kleine

Da weinte Jesus.

Johannes 11,35 – Monatsspruch März 2026



Bestattungen EILERS

-Tag und Nacht-

Einhardstraße 13, Übach-Palenberg
0 24 51 - 9 15 16 99 · bestattungsinstitut-eilers.de

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2026

Vorbehaltlich der Zulassung zur Konfirmation durch das Presbyterium werden folgende Jungen und Mädchen dieses Jahr in der Erlöserkirche konfirmiert:

Die Namen unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden werden aus Gründen des Datenschutzes nur in der Print-Ausgabe veröffentlicht.

Konfirmationswunsch

Herausgewachsen bist du
aus den Kinderschuhen
und gehst deinen eigenen Weg.

Freude wünsche ich dir
an Kraft und Können,
Fantasie, die Zukunft zu erträumen,

Mut, neues Land zu betreten,
Lust, die Welt zu gestalten.

Menschen wünsche ich dir,
die es gut mit dir meinen,
die dich begleiten und unterstützen,
und dir, wenn's sein muss,
auch mal die Meinung geigen.

Dass du behütet gehst,
wünsche ich dir,
unter einem weiten Himmel,
gehalten von Gottes Hand.

Tina Willms



Foto: epd bild

Das Konfi-Wochenende in Wegberg

Wir sind am Freitag mit dem Bus zum Haus Sankt Georg (Mühltalweg 7 in Wegberg) gefahren. Als wir angekommen sind, haben wir uns bei der Rezeption angemeldet. Als nächstes haben wir unsere Zimmernummern bekommen und uns ausgesucht, mit wem wir auf ein Zimmer gehen. Als dies erledigt war, sind wir in einen Raum gegangen, in dem uns alle Regeln erklärt wurden. Im Anschluss gab es Essen, und wir haben unsere Betten bezogen. Wir haben auch unsere Konfirmations-Sprüche ausgesucht. Als es Abend war, haben wir uns alle umgezogen und haben geschlafen.

Am nächsten Tag haben wir uns angezogen, Frühstück gegessen und anschließend gearbeitet. Das Thema war die Geschichte mit dem Propheten Jona. Jede Gruppe hat eine Bibelstelle bekommen, zu der wir dann Aufgaben bearbeitet haben. Manche Gruppen haben zum Beispiel Bilder

zur jeweiligen Bibelstelle gemalt oder einen Film gedreht. Dann sind wir wieder zusammengekommen und haben danach alles gemeinsam besprochen. Anschließend gab es Mittagessen. Nach dem Mittagessen haben wir weitergearbeitet. Nach dem Abendessen haben wir uns alle im



Am zweiten Abend wurden die Konfirmationskerzen gestaltet.

Sammelraum getroffen und unsere Konfirmationskerzen gestaltet.

Am Abreise-Tag sind wir nach dem Frühstück in die Kapelle gegangen und haben zusammen Gottesdienst gefeiert. Als dies erledigt war, haben wir unsere Koffer gepackt, den Bettbezug runtergenommen und sind wieder in den Sammelraum gegangen. Dort haben wir unsere Koffer untergebracht. Nach dem Mittagessen hat uns der Bus wieder abgeholt. Später haben uns unsere Eltern an der evangelischen Kirche empfangen und haben uns nach Hause gebracht.

Yolanda und Thilo Nitsch

Dieses Foto wird aus Gründen des Datenschutzes nur in der Print-Ausgabe veröffentlicht.

Neues zum Kirchentag 2027 in Düsseldorf

In großen Schritten geht es auf den Kirchentag vom 5. bis 9. Mai 2027 in Düsseldorf zu. Erste Weichen für thematische Programmschwerpunkte wurden inzwischen gestellt und viele Entscheidungen wurden bereits getroffen.

„Du bist kostbar“

„Du bist kostbar“ – so lautet die Lösung für den nächsten Kirchentag. Präses Thorsten Latzel sagt dazu: „Du bist kostbar“ ist eine richtig starke und passende Lösung für Düsseldorf 2027. So wollen wir als gastgebende Landeskirche allen Gästen und ehrenamtlichen Aktiven begegnen: Egal, wer du bist, woher du stammst, wen du liebst, wie du aussiehst: Schön, dass du kommst. Du bist kostbar für Gott – und für uns!“

Rheinische Projekte beim Kirchentag 2027

Dazu, dass der Kirchentag in unserer Landeskirche eine vielfältige, bunte,

rheinische Prägung erhält, tragen auch die drei rheinischen Projekte bei, mit denen die Evangelische Kirche im Rheinland ihre Schwerpunkte setzt.

Im Zentrum „Junge Menschen“ wird es einen Bereich „**jung und international**“ mit Bühne, Workshopzelten, Veranstaltungsflächen und Verpflegungsständen geben, der für und mit internationalen jungen Gästen gestaltet wird.

Düsseldorf ist eine Stadt der Gegensätze. Dies zeigt sich insbesondere an der Schere zwischen **Armut und Reichtum** und dort vor allem am Beispiel „Wohnen“. Um dieses zentral städtische Thema sichtbar zu machen und zu reflektieren, ist ein Thementag „Wohnen“ geplant.

Dem Vorurteil, dass Protestant:innen zum Lachen in den Keller gehen, will die rheinische Kirche mit „**Rheinischem Konfetti**“ in Form von Programmpunkten, die sich während der Veranstaltungstage im ganzen Programm wiederfinden, aufräumen.

Über den QR-Code oder unter dem Link url.ekir.de/5o3 ist der offizielle Trailer für den Kirchentag 2027 abrufbar.



Kirchentag in Düsseldorf

5. bis 9. Mai 2027

kirchentag.de



Konzertbesucher:innen beim Kirchentag 2023



Minestrone – ein Herzensgericht für die Schöpfung

Im Gottesdienst zum Buß- und Bettag (siehe S. 39) haben wir uns mit einem Thema beschäftigt, das uns alle bewegt: unsere Verantwortung gegenüber Gottes Schöpfung, insbesondere gegenüber den Tieren. Viele von uns haben Haustiere, die wir lieben wie



Familienmitglieder. Wir erleben täglich, wie sehr Tiere fühlen, vertrauen und verbunden sind mit uns Menschen.

Schon in der Bibel wird diese besondere Beziehung ernst genommen: Als Noah die Arche baut, rettet er nicht nur Menschen, sondern auch die Tiere, jedes einzelne wertvoll in Gottes Augen.

Daraus spricht ein klarer Auftrag

zur Fürsorge: liebevoll, achtsam und mit einem wachen Blick auf alle Lebewesen. Dazu gehört auch ein bewusster Umgang mit dem, was wir essen.

Die Minestrone, die ich heute mit Ihnen teilen möchte, ist ein einfaches, fleischloses Gericht voller Geschmack, gesunder Zutaten und Respekt gegenüber unseren tierischen Mitgeschöpfen. Ein kleines Zeichen dafür, dass gutes Essen auch gütig sein kann. Vielleicht inspiriert es dazu, öfter mal einen Schritt in Richtung mehr Achtsamkeit und Mitleid zu gehen – für uns selbst, für andere und für die Welt, die Gott uns anvertraut hat.

Zutaten (ca. 6 Portionen):

- 11 Gemüsebrühe
- 400 g ganze Tomaten aus der Dose
- 150 g Tiefkühl-Erbsen
- 100 g Suppennudeln nach Wahl
- 4 Kartoffeln, festkochend
- 2 Möhren
- 1 Stange Lauch
- 1 Kohlrabi
- 1 Stange Staudensellerie
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Zwiebel
- 1 EL Tomatenmark
- 3 EL Olivenöl
- 1 EL Pesto Genovese (Basilikum-Pesto) aus dem Glas
- 1 EL italienische Kräuter, getrocknet
- Salz, Pfeffer, geriebener Parmesan

Zubereitung:

- Kartoffeln, Möhren, Kohlrabi, Stangensellerie, Lauchstange, Zwiebel und Knoblauch waschen / putzen und alles in Würfel schneiden
- 3 EL Olivenöl in einem großen Topf erhitzen und die Zwiebel- und Knoblauchwürfel glasig dünsten
- anschließend Tomatenmark sowie das Gemüse hinzufügen und alles vermengen
- Gemüsebrühe, geschälte Tomaten mit Sud, italienischen Kräuter hinzufügen, wobei die ganzen Tomaten mit dem Kochlöffel so gut es geht zerkleinert werden sollten
- die Minestrone 45 Minuten mit Deckel köcheln lassen
- in der Zwischenzeit die Nudeln in einem anderen Topf *al dente* kochen
- die letzten 5 Minuten die Erbsen hinzufügen und mitköcheln
- zum Schluss die Nudeln dazugeben und die Suppe mit Salz und Pfeffer abschmecken
- mit Pesto und Parmesan servieren

Christiane Römgens

Die grantige Prinzessin

In Italien soll einst eine Prinzessin gelebt haben, die stets sehr, sehr grantig war. Der König beschloss daher, seine Tochter dem zur Frau zu geben, der ihr ein Strahlen auf das Gesicht zaubern könnte. Aus ganz Italien kamen Prinzen mit Edelsteinen, mit Trüffeln und mit vielen anderen Schätzen. Doch nichts davon ließ die Prinzessin auch nur ein bisschen weniger gran-

tig werden. Bis schließlich ein Bauernjunge daher kam, der eine Gemüsesuppe gekocht hatte. Die Prinzessin war empört darüber, dass man ihr solch eine *minestrone*, solch einen Mischmasch anbot. Aber der Duft der Suppe war so verlockend, dass sie doch davon kostete – und tatsächlich ein Strahlen über ihr Gesicht ging.

Verfasser unbekannt

Luthertröpfchen®

Sie suchen ein leckeres Tröpfchen zum Essen oder als Geschenk? Bei unseren Weinen ist für jeden Geschmack etwas dabei: eine trockene Müller-Thurgau-Spätlese, ein halbtrockener Riesling-Kabinett oder ein lieblicher Rotling. Alle Weine stammen vom Weingut Karl und Alfred Kettermann aus Enkirch an der Mosel. Das Luthertröpfchen® kostet 7 € pro Flasche und ist im Gemeindebüro oder nach den Gottesdiensten erhältlich.

Christiane Römgens



Etwas Besonderes für Genießer: unser Luthertröpfchen®

Foto: Justen

DER *Andere* GOTTESDIENST

*Man sieht nur
mit dem Herzen gut*



Gottesdienst zu
„Der kleine
Prinz“
von Antoine de
Saint-Exupéry

28. März 2026
18.00 Uhr
Erlöserkirche Übach



DER *Andere* GOTTESDIENST

יענטל Jentl



Foto: Moviestore Collection Ltd. / Alamy Stock Photo

*Gottesdienst zur Erzählung Isaac B. Singers
mit Musik aus dem gleichnamigen Film*

Merit Schneider (Gesang)
Christian Justen (Klavier)

16. Mai 2026

18.00 Uhr

Christuskirche Frelenberg



Osterfrühgottesdienst

Auch in diesem Jahr lade ich Sie und Euch alle ein, sich mit mir gemeinsam am frühen Ostermorgen auf den Weg zu machen, in den Gedanken bei den Frauen zu sein, die zum Grab Jesu gingen, um seinen Leichnam mit wohlriechenden Ölen einzureiben.

Ich lade Sie und Euch ein, den Gedanken der Trauer und des Verlustes nachzuspüren, um dann überrascht und konfrontiert zu werden mit dem unfassbaren und unvorstellbaren neuen Leben. Mit der aufgehenden Sonne verwandeln sich Trauer und Schmerz



Nach dem Frühgottesdienst am Ostersonntag sind Sie zum Frühstück eingeladen.

Kaffee, Tee, Osterzopf und unter anderem den Dingen, die Sie mitbringen: Marmelade, Gelee und vor allem bunte Ostereier. Dafür schon ein herzliches Dankeschön im Voraus.

Der Gottesdienst beginnt am **Ostersonntag, dem 5. April, um 6.00 Uhr in der Christuskirche.**

Angelika Krakau

Familiengottesdienste Ostern und Pfingsten

Zwei besondere Familiengottesdienste sind wieder geplant, nämlich für das Oster- und das Pfingstfest.

Darum herzliche Einladung besonders an unsere jüngeren Gemeindeglieder zu unseren Gottesdiensten zum Anfassen, Mitmachen und Nachspüren, wie das wohl ist, das neue Leben. Woran wir uns erkennen werden, wenn es soweit ist.

Wir wollen nachspüren, wie wir neue Kraft bekommen, wenn alles vorbei zu sein scheint – so haben sich zumindest die Jünger gefühlt, als Jesus am Kreuz gestorben war, und auch später, als er aufgefahren war in den Himmel. Da haben sie sich in ein Haus verkrochen, redeten nicht mehr mit anderen von ihm aus Angst, selbst verhaftet und vielleicht misshandelt zu werden.

Aber es passierte etwas mit ihnen, sie wurden wie neu, voller Tatendrang, voller Energie. Vielleicht können wir es ein wenig nachspüren und erleben.

Darum lade ich ganz herzlich ein

in Freude und Glückseligkeit. Lassen wir uns von der Osterfreude anstecken und das Licht weitertragen zu denen, die es nicht wahrhaben wollen oder können, die im Dunkeln warten auf den neuen Tag, auf das Licht von Ostern, auf den Ruf: Er ist auferstanden. Jesus lebt!

Nach dem meditativen Gottesdienst stärken wir uns noch bei



Im Gottesdienst am Ostermontag wird wieder das Osterkreuz geschmückt.

zum Gottesdienst für jung und alt am Ostermontag, dem 6. April, um 10.30 Uhr, in die Erlöserkirche. Es wartet auch wieder das kahle Osterkreuz, das zu neuem Leben erweckt werden will. Bitte dazu Frühlingsblumen und kleine grüne Zweige mitbringen, mit denen wir es schmücken können. Und bitte bringt alle Zeit und Hunger zum Osterfrühstück mit, das wir im Anschluss an den Gottesdienst miteinander einnehmen wollen.

Beim Gottesdienst für Große und Kleine am Pfingstmontag, dem 25. Mai, um 10.30 Uhr in der Christuskirche wollen wir Kraft bekommen, damit auch hier in Übach-Palenberg die Sache Jesu weitergeht. Damals vor etwa 2000 Jahren haben sich die Jünger und Jüngerinnen vom Geist Gottes anstecken lassen, sind

auf die Straße gelaufen und haben plötzlich ohne Furcht von Jesus und Gott gesprochen. Viele haben sich damals taufen lassen. Das wollen wir feiern, denn so ist „Kirche“ entstanden. Zu diesem Gottesdienst seid besonders Ihr, die getauften Kinder der dritten Grundschulklassen, eingeladen, um euch an eure Taufe erinnern zu lassen und ein kleines Geschenk zu bekommen. Bitte meldet euch bei mir, schickt mir euren Taufspruch, euren Tauftag und den Taufort (Kirche), an dem ihr getauft worden seid.

Nach dem Gottesdienst feiern wir mit Kaffee, Kuchen und Kakao Kirchengeburtstag. Also bringt auch hier etwas mehr Zeit mit.

Angelika Krakau

Blick in die pfingstlich geschmückte Christuskirche in Frelenberg



Foto: Lenertz

	Erlöserkirche Übach	Christuskirche Frelenberg
	10.30 Uhr	10.30 Uhr
1. März <i>Reminiszere</i>	Krakau <i>7 Wochen ohne mit Essen</i>	
6. März <i>Weltgebetstag</i>	Krakau 17.00 Uhr	
8. März <i>Okuli</i>	Justen 	
15. März <i>Lätare</i>	Justen/Krakau <i>Vorstellung der Konfirmand:innen</i>	
22. März <i>Judika</i>	Krakau <i>Gd.versammlung</i>	
28. März	Justen 18.00 Uhr <i>Anderer Gottesdienst</i>	
29. März <i>Palmarum</i>	de Kleine	
2. April <i>Gründonnerstag</i>		Krakau 19.00 Uhr
3. April <i>Karfreitag</i>	Justen <i>mit Chor</i> 	
5. April <i>Ostersonntag</i>	Justen 	Krakau 6.00 Uhr <i>mit Frühstück</i>
6. April <i>Ostermontag</i>	Krakau <i>mit Frühstück</i>	
12. April <i>Quasimodo geniti</i>		Justen <i>mit Essen</i>
19. April <i>Miserikordias Domini</i>	de Kleine	
26. April <i>Jubilate</i>	Justen <i>Konfirmation</i> 	
3. Mai <i>Kantate</i>	Krakau <i>Konfirmation</i> 	
10. Mai <i>Rogate</i>		Krakau

Die Kirchen finden Sie unter folgenden Adressen:

• **Christuskirche Frelenberg**

Theodor-Seipp-Straße 5,
52531 Übach-Palenberg

• **Erlöserkirche Übach**

Maastrichter Straße 49,
52531 Übach-Palenberg

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen:

St. Josef

Adolfstraße 16
31.3., 28.4., 26.5.
jeweils 10.30 Uhr

Carolus-Seniorenzentrum

Carlstraße 2
4.3., 1.4., 6.5.
jeweils 10.30 Uhr

Pro8

Geilenkirchener Str. 33a
5.3., 2.4., 7.5.
jeweils 10.30 Uhr

Tagespflege am Rathausplatz

Rathausplatz 7
18.3., 15.4., 20.5.
jeweils 10.30 Uhr



Taufen



Abendmahl



Familiegottesdienst

	Erlöserkirche Übach 10.30 Uhr	Christuskirche Frelenberg 10.30 Uhr
14. Mai <i>Christi Himmelfahrt</i>		de Kleine <i>mit Essen</i>
16. Mai		Justen 18.00 Uhr <i>Anderer Gottesdienst</i>
17. Mai <i>Exaudi</i>	Justen	
24. Mai <i>Pfingstsonntag</i>	Justen	
25. Mai <i>Pfingstmontag</i>		Krakau  <i>Tauferinnerung</i>
31. Mai <i>Trinitatis</i>	Justen	
7. Juni <i>1. Sonntag n. T.</i>	Krakau <i>mit Essen</i>	
14. Juni <i>2. Sonntag n. T.</i>		Krakau

Kirchenkaffee und „Suppensonntag“

Es gibt gute Gründe, für den Gottesdienst etwas mehr Zeit einzuplanen. Denn im Anschluss an den Gottesdienst besteht die Gelegenheit, es sich in geselliger Runde noch ein wenig gutgehen zu lassen. An (fast) jedem Sonntag laden wir zum Kirchenkaffee ein, und in der Regel einmal im Monat wartet am „Suppensonntag“ ein leckeres Mittagessen auf Sie. Die Teilnahme ist kostenlos. Sie sind herzlich willkommen!

Christian Justen

Anmeldung für die Konfirmation 2027

Bald beginnt der Unterricht für die Jugendlichen, die im Jahr 2027 konfirmiert werden möchten. Eingeladen zum Kirchlichen Unterricht sind besonders diejenigen, die **zwischen dem 1. Juli 2012 und dem 30. Juni 2013 geboren** sind – ihr dürft aber natürlich auch etwas älter oder etwas jünger sein! Auch noch nicht getaufte Jugendliche können angemeldet werden.

Die Anmeldung der Konfirmanden und Konfirmandinnen erfolgt im Rahmen eines **Anmeldeabends**, und zwar am **Mittwoch, dem 25. März**



Foto: Nijat / stock.adobe.com

2026, um 19.00 Uhr im Saal unter der Erlöserkirche Übach. Die Anmeldung muss durch einen Erziehungsberechtigten erfolgen, aber natürlich dürfen auch die künftigen Konfis an diesem Abend mit dabei sein.

Christian Justen



Die Amtshandlungen werden
aus Gründen des Datenschutzes
nur in der Print-Ausgabe veröffentlicht.

Einladung zur Gemeindeversammlung 2026

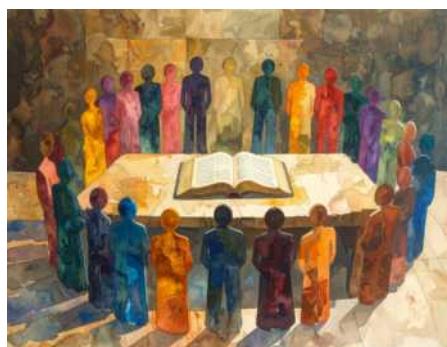
Das Presbyterium unserer Gemeinde lädt alle Gemeindeglieder und Mitarbeitenden herzlich ein zur diesjährigen

Gemeindeversammlung am 22. März 2026. Sie beginnt im Anschluss an den Gottesdienst im Saal der Erlöserkirche, den wir um 10.30 Uhr feiern.

Inhaltlich wird es, wie von der Kirchenordnung vorgesehen, darum gehen, Bericht zu erstatten über die Arbeit unserer Kirchengemeinde und die Lage der Kirche.

Die endgültige Tagesordnung zur Gemeindeversammlung wird durch Abkündigung und Aushang an den Kirchen bekanntgegeben.

Christian Justen



Generiert mit Adobe Firefly



*Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben,
alle Dinge zum Besten dienen. (Römer 8, 28)*

Die Evangelische Kirchengemeinde Übach-Palenberg
hat Abschied genommen von

Annelies Remmel

* 29. Oktober 1939 † 23. November 2025

Von 1963 bis 2000 arbeitete die Verstorbene als Küsterin der Christuskirche in Frelenberg. Neben ihren Aufgaben als Küsterin beteiligte sie sich aktiv am Gemeindeleben. So engagierte sie sich unter anderem im Kindergottesdienst, der Jugendarbeit, dem Kirchenchor und der Frauenhilfe – hier war sie auch noch bis zu deren Auflösung im Leitungsteam tätig. Gemeinsam mit Helga Mingers bereitete sie den Weltgebetstag vor. Sie bastelte, strickte und häkelte für den Weihnachtsmarkt und stand bis vor wenigen Jahren mit all den hergestellten Sachen, gebackenen Plätzchen und selbstgemachten Gelees und Marmeladen in der eigenen Weihnachtsbude. Sie bereitete die alljährliche Weihnachtsfeier der Frauenhilfe in der Christuskirche vor, läutete regelmäßig samstags um 18.00 Uhr und an Silvester um 24.00 Uhr die Glocke, auch noch nach ihrer Pensionierung.

Gemeinsam mit ihrem Mann leitete Annelies Remmel Seniorenenfreizeiten, sie spielte leidenschaftlich gern Theater, backte Kuchen, auch für die Sommerferienspiele. Alles hat sie gemeistert mit viel Freude und großem Engagement. Nicht zu vergessen ihre enge Verbindung zum evangelischen Kindergarten in ihrem Haus. Wenn dort ein Personalengpass herrschte, übernahm die Verstorbene auch mal eine Vertretung. Kinder standen bei ihr immer hoch im Kurs und an erster Stelle. In der Küsterwohnung über dem Kindergarten herrschte immer Betrieb. Hier wurde gefeiert und gelacht, geweint und getröstet. Und immer stand die Tür für alle offen. Und es wurden auch Pflegekinder aufgenommen.

Wir gedenken der Verstorbenen in großer Dankbarkeit. Wir wissen sie in Gottes unendlicher Geborgenheit gut aufgehoben. Ihre Töchter und ihre Angehörigen vertrauen wir Gott an. Er wird sie trösten und stärken.

Pfarrer Christian Justen
Vorsitzender des Presbyteriums

Reinhard Josuhn
Kirchmeister

Bastel-Workshop: Osterkranz gestalten

Wir laden herzlich zu einem kreativen Bastel-Workshop ein! Gemeinsam möchten wir einen Osterkranz gestalten, als Zeichen der Hoffnung, des neuen Lebens und der Auferstehung, die uns Ostern verheißt.

In einer offenen, herzlichen Atmosphäre arbeiten wir mit natürlichen Materialien, kommen miteinander ins

Foto: Wintgens



Gespräch und lassen unserer Kreativität freien Lauf. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Freude am Gestalten genügt.

Der Workshop wird von Sabine Wintgens vom „Blumenlädchen“ in Boscheln durchgeführt, die uns mit ihrer fachlichen Erfahrung und kreativen Ideen begleitet.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Nachmittag und auf viele

schöne, ganz persönliche Osterkränze!

- **Termin:** Mittwoch, 11. März 2026
- **Uhrzeit:** 17.00 Uhr
- **Ort:** Gemeindesaal unter der Erlöserkirche
- **Kosten:** eine freiwillige Spende für das Material
- **Anmeldung:** telefonisch (02404 / 41204) oder per Mail (uebach-palenberg@ekir.de)

Christiane Römgens

Unbeirrt

Hier nicht, sagt der Tod,
dies ist mein Land,
hier herrscht die Finsternis.
Er schließt seine Pforten
und wälzt noch einen Stein
vor die Tür.

Unbeirrt öffnet einer
am Morgen den Horizont,
Licht steigt herauf
und bringt neu
das Leben mit sich.

Das macht sich **ans Werk**,
wächst über Staub und Stein,
um es am Ende zu **überblühen**.

Text: Tina Willms

Foto: Lotz

Die Liebe feiern – „einfach heiraten 2026“

Sie sind schon längst standesamtlich verheiratet – aber ein Segen wäre noch schön?

Sie sind schon lange kirchlich verheiratet – und wollen den Segen mit Dank für Bisheriges und mit Blick auf die Zukunft verbinden. Vielleicht zu einem Ehejubiläum?

Sie haben vor, bis zum 26. Juni oder an diesem „besonderen“ Tag selbst standesamtlich zu heiraten, und da passt es, noch schnell und unkompliziert am selben Tag kurzfristig den kirchlichen Segen hinten dran zu hängen?

Sie sind nicht verheiratet, möchten aber Ihre Liebe segnen lassen?

All das ist möglich am **26. und 27. Juni 2026**. Nicht nur an verschiedenen Orten in unserer Landeskirche, sondern auch hier bei uns in Übach-Palenberg. In der **Erlöserkirche und im dazugehörigen Innenhof**, also im Freien, findet dann „einfach heiraten“ statt.

Sie können sich vorher eine Zeit reservieren (Freitag, 26. Juni, 14.00 bis 18.00 Uhr; Samstag, 27. Juni, 11.00 bis 16.00 Uhr; jeweils im 30-Minuten-Takt) oder einfach spontan vorbeikommen. Wir, also unser Team bestehend aus Pfarrer Ulrich Eichenberg, Pfarrer Christian Justen, Pfarrer Johannes de Kleine und Pfarrerin Angelika Krakau, sind dann da. Wir nehmen uns Zeit für ein Gespräch mit Ihnen, Sie suchen sich ein Bibelwort aus und Musik aus der Playlist der Musiker:innen vor Ort. Und dann

feiern wir Ihre Liebe – und bei der Feier stehen Sie als Paar im Mittelpunkt. Lauter Segen wird Ihnen geschenkt für das gemeinsame Leben. Und danach können Sie direkt bei uns auf Ihre Liebe anstoßen.

Soll der 26. Juni 2026 (oder auch der 27. Juni 2026) der Tag sein, an dem Sie Ihre Liebe segnen lassen? Dann kommen Sie vorbei. Oder melden Sie sich vorher im Gemeindebüro (Kontaktdaten auf der Rückseite des Gemeindebriefes) an.

Wenn Ihnen an diesem Tag eine kirchliche Trauung wichtig ist und eine Person von Ihnen beiden evangelisch ist, bringen Sie bitte Ihre standesamtliche Traurkunde bzw. das Stammbuch mit. Dann können wir Ihre Hochzeit auch in die Kirchenbücher eintragen. Wenn Sie sich einfach einen Segen wünschen, weil er gerade jetzt für Sie als Paar wichtig ist oder Sie nicht evangelisch sind, freuen wir uns genauso.

Angelika Krakau



KinderKirche im Frühling

Da bin ich wieder, eure Rita Rabe. Wollte euch schnell mal mitteilen, was in den nächsten drei Monaten bei der KinderKirche geplant ist, und zwar üblicherweise jeweils am 2. Samstag eines Monats. Und das wären dann der 14. März, der 11. April (da gehen dann gerade die Osterferien zu Ende) und der 9. Mai. Wir beginnen immer um 14.30 Uhr. Und Ende ist um 17.00 Uhr. Zwischendrin machen wir auch eine Pause für Kakao und Kekse. Ich erzähle immer, was ich erlebt habe, und meistens hat die Frau Krakau dazu eine Geschichte aus der Bibel. Dazu wird dann noch etwas gebastelt oder gemalt und gespielt. Und die Kinder bekommen immer noch ein Heft mit weiteren Geschichten, was zum Rätseln und Basteln.

Ach, jetzt hab ich wieder so viel erzählt, aber immer noch nicht gesagt, was die Frau Krakau sich für die nächsten Male ausgedacht hat.

Sie hat mir verraten, dass es am 14. März darum geht, dass jemand nicht gewollt wird. Da fallen mir

gleich einige ein, die ich nicht bei mir haben will. Mäuse zum Beispiel, weil die mir immer meinen geliebten Käse anknabbern. Manchmal mag ich auch den Regen nicht, weil dann das ganze Nest klitschenass wird. Aber ich glaube, es geht nicht um Mäuse und auch nicht ums Wetter. Bin mal gespannt, um wen es da geht.

Am 11. April wird etwas gesucht, hat die Frau Krakau gesagt. Aber dann ist doch Ostern schon vorbei. Wer da noch Ostereier sucht, der ist etwas spät dran, oder? Aber ich vermute auch hier mal, dass die Frau Krakau was anderes sucht. Vielleicht sollen wir ihr ja dabei helfen. Bin jedenfalls neugierig. Und außerdem liebe ich Suchspiele.

Ja, und am 9. Mai will sie uns was über Helden erzählen. Wisst ihr, was Helden sind? Das sind ganz tolle Menschen, die mutig sind und helfen. Frau Krakau hat mir gesagt, dass die Helden, die sie meint, klein sind. Ob sie Kinder meint? Ich kenne keine Helden-Kinder! Ihr etwa? Dann kommt doch auch vorbei und erzählt von euren Helden, falls ihr welche kennt. Oder bringt sie gleich mit.

*Bis dann
Eure neugierige Rita Rabe*



Foto: Justen

MINA & Freunde



„Echt satt“

Ökumenische Kinderbibelwoche in den Osterferien

Es ist bald wieder soweit. Die ökumenische KinderBibelwoche „Echt satt“ findet in der ersten Woche der Osterferien im Saal unter der Erlöserkirche statt. Herzlich eingeladen sind alle Kinder zwischen 5 und 10 Jahren.

Wir haben auch einen Gast, Franzi Einback, der uns von seinen „Echt satt!“-Erfahrungen in vier spannenden und abenteuerlichen Geschichten erzählen wird. Und wie das geht, echt satt zu werden, das werden wir auch ausprobieren. Und ob es wirklich nur

Erlöserkirche. Dazwischen werden wir wieder etwas über Menschen aus der Bibel erfahren, basteln, spielen, hören, erzählen, singen und beten und viel Spaß miteinander haben ...

Hier noch mal die Tage mit Uhrzeiten im Überblick:

- Mo., 30.3., 9.00–13.00 Uhr,
Beginn mit einem Frühstück
- Di., 31.3., 10.00–13.00 Uhr
- Mi., 1.4., 10.00–13.00 Uhr
- Do., 2.4., 10.00–14.30 Uhr,
Abschluss um ca. 13.45 Uhr mit
einem Gottesdienst nach dem
Mittagessen.



mit Essen und Trinken funktioniert.

Habt Ihr Lust, „echt satt“ zu werden und Franzi Einback kennen zu lernen? Dann meldet euch an bzw. kommt vorbei.

Am Montag, dem 30. März, beginnen wir um 9.00 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück und enden am Donnerstag, dem 2. April, um 13.45 Uhr nach einem Mittagessen mit unserem Abschlussgottesdienst in der

Die Kinderbibelwoche ist beitragsfrei. Über Spenden, mit denen wir einen Teil des Materials und des Essens finanzieren können, freuen uns aber sehr. Vielen Dank schon im Voraus.

Die Anmeldeflyer werden u.a. in den Grundschulen verteilt. Achtet aber auch auf Plakate und Aushänge in unseren Kirchengemeinden, Schulen und Kindergärten.

Anmeldungen sind auch über unser Gemeindebüro und das Pfarrbüro der katholischen Kirchengemeinde St. Petrus möglich.

Angelika Krakau

TRUST-PINNWAND

SPIELENACHMITTAG

ab 6 Jahren
montags, 15.00-17.00 Uhr
Christuskirche Frelenberg

JUGENDTREFF

ab 10 Jahren
dienstags, 17.00-19.00 Uhr
Christuskirche Frelenberg

OSTERFERIENSPIELE

7. bis 10. April
Infos folgen -
bitte Aushänge beachten
Christuskirche Frelenberg

FÜR KIDS

Kindertreff in Frelenberg
freitags, 15.00-16.30 Uhr
Christuskirche Frelenberg
Anmeldung bei Manni

WORKSHOP

ab 10 Jahren
donnerstags, 17.00-19.00 Uhr
Christuskirche Frelenberg

ANGEBOTE VON CONNY

Ab wann die Angebote von Conny wieder stattfinden können, steht zum Redaktionsschluss leider noch nicht fest.
Bitte die Aushänge beachten.

Wir müssen Abschied nehmen

Nach knapp zwei einhalb Jahren verlässt unser Jugendmitarbeiter Pascal Beyer auf eigenen Wunsch unsere Kirchengemeinde zum 1. März. Er hinterlässt eine Lücke, die nicht sofort zu schließen ist, denn nun müssen wir uns erstmal wieder auf die Suche nach einem Nachfolger bzw. einer Nachfolgerin machen.

Pascal Beyer danken wir für seine Arbeit besonders in den Ortsteilen Übach und Boscheln, beim Weihnachtsbaumverkauf in Übach und dem Weihnachtmarkt in Frelenberg. Er war für Jugendliche und Kinder

gleichermaßen eine beliebte Anlaufstelle im Ladenlokal an der Roermonder Straße, aber auch beim Klettern im Kirchturm oder beim sportlichen Angebot in der Turnhalle des Gymnasiums.



*Verlässt unsere Gemeinde:
Jugendmitarbeiter Pascal Beyer*

Wir wünschen Pascal Beyer alles Gute für seine neue berufliche Orientierung und Gottes Segen.

Angelika Krakau, Jugendpfarrerin

The logo for Hilgers Bestattungen. It features a large, stylized lowercase 'h' where the top curve forms a dome-like shape containing a vertical cross. Below this, the word 'BESTATTUNGEN' is written in a serif font. Underneath the dome, the word 'HILGERS' is written in a large, bold, serif font. At the bottom, the text 'FAMILIENUNTERNEHMEN IN DER 4. GENERATION' is displayed in a smaller, all-caps serif font.

BESTATTUNGEN
HILGERS
FAMILIENUNTERNEHMEN IN DER 4. GENERATION

Wir sind 24 h für sie erreichbar

Tel.: 02404 / 22831

www.hilgers-bestattungen.de

Treppen, Glocken, Kameras ...

Bauangelegenheiten Erlöserkirche

Bereits im Frühjahr 2025 wurden im sogenannten Stuhllager, das sich auf der Ebene des Gemeindesaals im Erdgeschoss unterhalb der Treppenstufen zur Kirche befindet, Schäden an der Decke und den Wänden festgestellt, die auf von außen eindringende Feuchtigkeit zurückzuführen waren. Die Ursache war schnell gefunden: Regenwasser lief durch einige beschädigte Außentreppenstufen aus Stein, suchte sich einen Weg weiter nach unten durch die defekte Abdichtung und drang in das Mauerwerk der Wände ein. Auf diesem Wandbereich verlaufen innenliegend im Stuhllager einige Leitungen zum zentralen Technikraum. Daher bestand die Notwendigkeit, gemeinsam mit unserem Architekten eine kleine Baustelle zu planen.

Blaustein verleiht Treppenaufgang natürliche Ausstrahlung

Die geplante Sanierung der Treppenstufen erforderte zunächst die Demontage des Rolltores einschließlich der Führungsschienen. Bei dieser Gelegenheit wurden durch das Torbauunternehmen die Führungsschienen in ihren Betrieb mitgenommen und dort mit einem längst fälligen Korrosionsanstrich versehen. Anschließend wurden sie dort gelagert, bis die neue Montage vorgenommen werden konnte. Die Auf- und Stoßritte aus

Stein, die teilweise gerissen und zerbrochen waren, wurden währenddessen entfernt, ebenso wie die darunterliegende, nicht mehr funktionsstüchtige Abdichtung. Dank der guten Organisation unseres Architekten, der zuverlässigen Handwerksunternehmen sowie der günstigen



Foto: Lenertz

Die neuen Treppenstufen aus Blaustein – leider wurden sie schon sehr bald ein Vandalismus-Opfer. Ob sich das Problem durch eine Videoüberwachung in den Griff kriegen lässt?

Wetterverhältnisse konnten die Wiederherstellungsarbeiten planmäßig abgeschlossen werden, so dass bereits nach Abschluss der Sommerkirche die neuen Treppenstufen aus Blaustein genutzt werden konnten.

Mit der Entscheidung des Presbyteriums, diese Bauleistungen zu

beauftragen, konnten die dringend erforderlichen Maßnahmen mit dem Ziel umgesetzt werden, weitere kostspielige Schäden an der Technik zu vermeiden sowie das Problem der eindringenden Feuchtigkeit nachhaltig zu lösen.

Eine Angelegenheit erledigt – schon steht die nächste Herausforderung an

In den letzten Monaten wurde vermehrt festgestellt, dass Menschen im Umfeld der Erlöserkirche zu Uhrzeiten verweilen, zu denen unsere Türen nicht geöffnet sind. Es entsteht der Eindruck, dass gerade der Treppenaufgang an vielen Abenden als Treffpunkt genutzt wird. Grundsätzlich ist dagegen ja nichts einzuwenden. Es ist jedoch bedauerlich, dass ein respektloser Umgang zu beobachten ist, was sich nicht nur durch Spuren von achtlos weggeworfenem Müll und weiterer Utensilien sowie Schmiereien an den Wänden bemerkbar macht. Es wurde an die Kirchengemeinde herangetragen, dass es bei diesen Treffen manchmal zu Überschreitungen kommt, die in einer ausgelassenen Stimmung münden. Das folgende Foto veranschaulicht

Ein Pfarrer war es leid, dass ihm jedes Jahr Äpfel von seinem Baum gestohlen wurden. Darum brachte er ein Schild an: „Gott sieht alles!“ Am nächsten Morgen hatte jemand darunter geschrieben: „Aber er petzt nicht!“

bedauerlicherweise eindrucksvoll, welche Arten von möglicherweise nicht mehr vollständig zu entfernen den Rückständen nach einem lebhaften Treffen beispielsweise auf den



Generiert mit Adobe Firefly

gerade neu verlegten Steinstufen zurückbleiben.

Videoüberwachung der außen liegenden Eingangsbereiche beschlossen

Um das Gebäude mit dem Außengelände unter anderem vor weiteren Vandalismus-Übergriffen zu schützen, ließ sich das Presbyterium von einem zertifizierten Fachunternehmen für Sicherheitstechnik beraten. Das Gremium entschied daraufhin, eine Videoüberwachung für die beiden an der Maastrichter Straße gelegenen Eingangsbereiche zu installieren, um mit Unterstützung dieser Technik besser auf das Gelände der Erlöserkirche aufpassen zu können. Demnächst werden zwei Kameras rund um die Uhr aktiv im Einsatz sein, sobald sich Personen auf dem Grundstück der Kirchengemeinde bewegen.

Die Geschichte der Erlöserkirche muss neu geschrieben werden ...*

Zu den zahlreichen Themen, die die Bauangelegenheiten an den Standorten der Christuskirche in Frelenberg und der Erlöserkirche in Übach im vergangenen Jahr betrafen, galt es ebenso, auch das schon langjährige Glockenprojekt wieder aufzunehmen. Am 13. November 2025 kam der Glockensachverständige Bernd Baßfeld (Hülsenbusch) gemeinsam mit Architekt Conzelmann von der landeskirchlichen Bauberatung zu einem Termin, um die Gemeinde hinsichtlich des weiteren Vorgehens beim Glockenprojekt zu beraten. Herr Baßfeld unterstrich noch einmal, dass der Vorschlag aus dem Jahr 2017, der eine Aufhängung der drei Marienberger Glocken und einer neu zu gießenden Glocke vorsah, sehr sinnvoll sei und ein schönes und angemessenes Geläut ergebe. Des Weiteren empfahl der Glockensachverständige, die vorhandenen Glocken nach Möglichkeit zu erhalten und über deren sinnvollen Einsatz zum Läuten zu einem späteren Zeitpunkt noch zu beraten und eine Entscheidung zu treffen.

Herr Baßfeld überreichte zudem

*Der kundige Leser bzw. die kundige Leserin erkennt natürlich in der Überschrift eine ironische Anspielung auf einen Artikel der Zeitschrift „Stern“ vom 28. April 1983. Selbstverständlich muss die Geschichte der Erlöserkirche *nicht* ganz neu geschrieben werden. Aber wir möchten doch darauf hinweisen, dass der Wahrheitsgehalt unseres Artikels deutlich höher ist als der des damaligen „Stern“-Artikels ... (Anmerkung der Redaktion)

eine aus dem Archiv in Düsseldorf stammenden Kopie einer Seite aus dem „Verzeichnis aller Bronze- und Stahlglocken in der Evangelischen Kirche der Rheinprovinz“ von 1940,



Foto: Lenertz

Eine der beiden jetzigen und – wie wir jetzt wissen – auch ursprünglichen Stahlglocken der Erlöserkirche

aus dem hervorgeht, dass sich bereits vor dem Krieg im Turm der Erlöserkirche zwei Stahlglocken befanden, so dass, anders als bislang angenommen, die vorhandenen Glocken wohl auch die ursprünglichen Glocken der Erlöserkirche waren. Nach diesen neuen Informationen erfolgte umgehend auch eine Anpassung des Eintrags zur Erlöserkirche in Wikipedia ...

Erst wenn man losgeht, zeigt sich der Weg

Dem Glockensachverständigen Herrn Baßfeld wurde das Gutachten zum

Schwingungsverhalten des Glockenturms aus dem Jahr 2017 zur Verfügung gestellt. Auf dieser Grundlage und nach der Begehung des Turms, die Herr Baßfeld während seines Termins vorgenommen hatte, erstellte er eine Planung für den Glockenstuhl sowie eine Kostenschätzung.

Da im Zusammenhang mit der Erneuerung der Glocken noch weitere Baumaßnahmen geplant und beschlossen werden müssen, die im zeitlichen Kontext sinnvollerweise direkt im Anschluss ausgeführt werden sollten, bittet das Presbyterium die Gemeindemitglieder noch um ein wenig Geduld.

Wir sind auf einem guten Weg und werden Sie weiterhin gerne auf dem Laufenden halten.

Sonja Lenertz

*„Wisset, die euch
Hass predigen,
erlösen euch nicht.“*

Marie von Ebner-Eschenbach



Foto: Moritz / stock.adobe.com

Mitgestaltung von Gottesdiensten

Kasualien, also kirchliche Bestattungen, Trauungen oder Taufen, sind kein privates Event, sondern immer ein Gottesdienst, bei dem es um die Wortverkündigung geht – ganz unabhängig davon, wo die kirchliche Feier stattfindet, ob in der Kirche, auf dem Friedhof oder wo auch immer. Auch die Musik, die dabei zu hören ist, hat der Verkündigung zu dienen, ist somit keiner Beliebigkeit anheim gestellt. Ebenso haben die Menschen, die im Gottesdienst aktiv mitwirken, glaubwürdig zu sein; wer mit seinem sonstigen Tun Hass, Ausgrenzung, Rassismus u.a. propagiert oder unterstützt, kann keine Botschafter:in des Evangeliums sein!

Wir haben daher beschlossen, dass eine Mitwirkung bei der Gestaltung von Gottesdiensten, Kasualien und anderen gemeindlichen Veranstaltungen durch aktive Mitglieder bzw. Mandatsträger von Organisationen und Parteien, deren Grundsätze bzw. Ziele nicht mit den Grundwerten der Evangelischen Kirche im Rheinland vereinbar sind, unzulässig ist. Im Falle der AfD verweisen wir hierzu auf den entsprechenden Beschluss der Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland vom 19. Januar 2024.

Wohlgemerkt: Es geht um die *Mitgestaltung* des Gottesdienstes, nicht um die *Teilnahme* als „normaler“ Gottesdienstbesucher!

Christian Justen

An Tagen wie diesen

Frauenchor TonArt in der Erlöserkirche

Was für ein Tag, was für ein Konzert! Der katholische Frauenchor TonArt erfüllte mit seinem Gesang die Erlöserkirche in Übach. In guter, langjähriger ökumenischer Tradition waren die TonArtistinnen unter der Leitung von Herbert Günther am 16. November zu uns gekommen – und die Kirche platzte fast aus allen Nähten. Der Chor bot ein bunt gemischtes Programm aus weltlichen und kirchlichen Gesängen, begleitet durch Querflöte und Sologesang von Verena

teure und hatten selbstverständlich Zugaben zur Folge.

Ein besonderes Bonbon: Für ein Misereor-Projekt auf Sri Lanka kamen Spenden in Höhe von 1107,36 € zusammen!

Zum Programm gehörte –der Titel des Konzertes verriet es – der Song der Toten Hosen „Tage wie diese“. Darin heißt es: „An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit. An Tagen wie diesen haben wir noch ewig Zeit, wünsch‘ ich mir Unendlichkeit.“ Das Konzert jedenfalls hätte noch lange so weitergehen können.

Johannes de Kleine



Foto: Justen

Schnorr. Herbert Günther spielte auf der Orgel Stücke moderner Komponisten (die trotzdem gut ins Ohr gingen!). Heinz-Günther Dohm und Mirjam Günther lasen Texte von Hanns-Dieter Hüsch und anderen Autoren.

An diesem Abend passte alles hervorragend zusammen. Standing ovations am Schluss des Konzertes belohnten die Akteurinnen und Ak-

*Lieber Herbert, liebe TonArtistinnen!
Ich danke euch ganz herzlich für das bewegende Konzert am Sonntag in unserer Kirche! Da passte alles: der Gesang, die Musik, die Texte, die Projektvorstellung. An Tagen wie diesen wurde deutlich, dass Ökumene in Übach-Palenberg lebendig ist. Wir beide haben ja eine lange gemeinsame Geschichte. Danke, dass sie weitergeht! Dir und dem Chor wünsche ich weiterhin viel Freude am Gesang – und dass ich euch wieder einmal in unserer Erlöserkirche oder wo auch immer hören kann.*

(aus einem Dankschreiben nach dem Konzert)

Meine Kuh will auch Spaß haben

Von der Würde der Tiere

Am Buß- und Betttag ging es im Gottesdienst um unsere Mitgeschöpfe auf vier Beinen oder mit Flügeln oder Flossen. Astrid Lindgren hatte vor etwa 40 Jahren in Schweden eine große Debatte um das Wohl der Tiere begonnen – mit einigermaßen großem Erfolg. Darüber hat sie dann ein Buch geschrieben: „Meine Kuh will auch Spaß haben“ – und diesen Titel haben wir uns für den Gottesdienst in der Christuskirche ausgeliehen.

In der Schöpfungsgeschichte bekommen nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere Gottes Segen. Und die Menschen erhalten den Auftrag, sich um die gute Schöpfung Gottes zu kümmern. Und das heißt auch: rücksichtsvoll umzugehen mit allen Mitgeschöpfen und mit der Natur. Das haben wir im Gottesdienst deutlich zu machen versucht.

Neben unserem Lektorinnen-Team Renate Krückel, Conny Vystcil, Leonie Götte, Sonja Lenertz und Christiane Römgens, dem Küster Thomas Vystcil sowie unserem Organisten Florian Krause gab es eine außergewöhnliche Mitwirkende, die uns half, das Thema des Gottesdienstes nachhaltig zu verdeutlichen: die Hovawart-Hündin Nahla, begleitet von Dagmar Windmüller.

Der Plan war: Selbst wenn die Worte der Predigt im Alltag dem einen oder anderen nicht mehr gegenwärtig sein sollten, hatten wir die

Hoffnung, dass die Erinnerung an Nahla im Gottesdienst uns nachdrücklich sagen würde: „Zum Beispiel: Kümmert euch artgerecht um eure Haustiere. Sie erfreuen euch an jedem neuen

Tag, und sie haben eure Fürsorge mehr als verdient. Zum Beispiel: Achtet beim Einkaufen darauf, aus welcher Art von Haltung das Fleisch kommt. Ja, es ist teurer als billiges Fleisch aus Massentierhaltung. Aber den Preis bezahlen sonst die Tiere. Zum Beispiel: Verteidigt in Gesprächen und Unterhaltungen die Menschen, die Tiere schützen wollen, manchmal mit halbwegs legalen Mitteln. Aber es gilt ja der Spruch: Wo Recht zu Unrecht wird, auch das Recht der Tiere, da wird Widerstand zur Pflicht. Und Nahla sagt: Diesen Widerstand zum Wohl der Tiere, den könnt nur ihr Menschen leisten.“

Nahla jedenfalls hatte das Gefühl, dass sie in der Christuskirche am richtigen Platz und herzlich willkommen war. Eben: ein Mitgeschöpf.

Johannes de Kleine

Foto: Lenertz



Auch Hündin Nahla wirkte beim Gottesdienst mit.

„Erinnerungen gestalten“

Bastelworkshop für Trauernde

Am 5. November 2025 fand im Gemeindesaal unter der Erlöserkirche unser erster Workshop „Erinnerungen gestalten – Bastelworkshop für Trauernde“ statt. Die fünf Teilnehmerinnen, die sich an diesem Abend einfanden, brachten zwar sehr persönliche Geschichten mit, doch die Atmosphäre war alles andere als schwer oder bedrückend.

Schon beim Ankommen entstand eine Atmosphäre, die warm, entspannt und offen war. Es wurde er-

Person gestaltete ihr Werk in den Farben, die an den geliebten Menschen erinnerten: mal zart, mal farbenfroh, mal verspielt. Es war spürbar: Trauer muss nicht immer nur eine Last sein, sie kann auch verbinden, wärmen und sogar Momente der Freude schenken. In christlichem Vertrauen durften wir erleben, wie heilsam Gemeinschaft sein kann. Wie gut es tut, wenn man sich angenommen fühlt und sein Herz für einen Moment leichter wird. Der Gedanke, dass Gott uns begleitet, auch dann, wenn Wege steinig sind, gab diesem Abend Tiefe und Hoffnung. Und manchmal zeigt er seine Nähe durch andere Menschen an einem einfachen Mittwochnachmittag.

Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Viele Teilnehmerinnen sagten am Ende, dass der Abend ihnen „einfach gutgetan“ habe, und mit einem liebevoll gestalteten Erinnerungsstück nach Hause zu gehen machte es nur noch schöner.

Aufgrund dieser schönen Resonanz und der besonderen Stimmung möchten wir den Workshop künftig regelmäßig fortführen. Er wird ab sofort jedes Jahr am ersten Mittwoch im November stattfinden – als fester Ort, an dem Erinnerungen Raum bekommen, Kreativität stärkt und Menschen erfahren dürfen: Ich bin nicht allein.

Christiane Römgens

Foto: Krakau



zählt, nachgefragt, zugehört und überraschend viel gelacht. Die Mischung aus Kreativität, gemeinsamer Beschäftigung und wertschätzendem Miteinander schenkte dem Abend eine Leichtigkeit, die allen gut tat. Unter der fachkundigen und herzlichen Anleitung von Sabine Wintgens vom Blumenlädchen in Boscheln entstanden aus Naturmaterialien diese ganz besonderen Erinnerungs-Loops. Jede

Internationale Handarbeitsgruppe

Darf ich vorstellen? Das sind wir, die internationale Handarbeitsgruppe unserer Kirchengemeinde. Diese Gruppe besteht schon seit vielen Jahren, hat sich aber im Laufe der Zeit gewandelt. Es sind einige Mitglieder nicht mehr dabei, dafür sind andere dazugekommen, manche gehören schon seit gefühlt ewigen Zeiten dazu.

Unsere Gruppe ist eine internationale, weil sie aus deutschen und türkischen, christlichen und muslimischen Mitgliedern besteht. Dazu sind wir jetzt auch nicht mehr nur

und bringen dem einen oder der anderen auch etwas Neues bei. Und auch gefallene Maschen werden selbstverständlich rechtzeitig wieder aufgehoben.

Auf dem Foto fehlen leider vor allem unsere männlichen Gruppenmitglieder (und die Fotografin). Zur Zeit sind wir – wenn wir alle da sind – 14 Strick- und Häkelbegeisterte zwischen 14 und 70 Jahren, die sich über weiteren internationalen Zuwachs freuen.

Wir treffen uns (außer in den Ferien) jeweils am 1. Montag im Monat von 18.00 bis 20.00 Uhr im Saal unter der Erlöserkirche.

Offen gebliebene Fragen beantwortet gerne Pfarrerin Angelika Krakau. Kontakt siehe Rückseite des Gemeindebriefes.

Angelika Krakau

Dieses Foto wird aus Gründen des Datenschutzes nur in der Print-Ausgabe veröffentlicht.

Übach-Palenberger:innen, sondern es hat sich bis Herzogenrath-Merkstein und sogar Wassenberg herumgesprochen, dass wir eine ganz nette Truppe sind, in der das Handarbeiten (vorwiegend Stricken und Häkeln) nicht unter Leistungsdruck steht, sondern nebenbei viel gelacht, diskutiert und munter gequatscht wird. Es werden Strick- und Häkelmuster ausgetauscht. Wir helfen uns gegenseitig

Bunter Nachmittag

Wir laden die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde herzlich ein zu einem gemütlichen Nachmittag im Frühling
am 16. April 2026
von 14.30 bis 16.30 Uhr
im Saal der Erlöserkirche Übach.

Bitte melden Sie sich bis zum 13. April im Gemeindebüro oder bei den Küster:innen an.

Foto: Hilbricht

Ihre Gemeinde ... ist im Trauerfall an Ihrer Seite

Pfarrerinnen und Pfarrer begleiten die Menschen in ihrer Gemeinde ein Leben lang. Taufe, Konfirmation, Trauung oder auch ein Ehejubiläum sind Gelegenheiten, die in einem oder mit einem Gottesdienst gefeiert werden.

In Krisensituationen stehen Seelsorger:innen oder auch Mitarbeiter:innen in den kirchlichen Beratungsstellen für Gespräche zur Verfügung.

Schwer kranke und sterbende Menschen werden von der Pfarrerin oder dem Pfarrer begleitet. In solchen Situationen genügt ein Anruf bei der Kirchengemeinde.

Und wenn ein Angehöriger, eine Nachbarin oder ein Freund verstorben ist, die/der zur evangelischen Kirche gehört, ist selbstverständlich eine kirchliche Bestattung möglich – auch wenn derjenige/diejenige schon lange keinen Kontakt mehr zur Kirche hatte.

Die Beerdigungsfeiern sind selbstverständlich kostenfrei.

Jede Beerdigung wird ganz persönlich gehalten. Dazu gehört, dass das Leben des/der Verstorbenen in der Ansprache ausreichend zu Wort kommt. Musik, die sich der/die Verstorbene gewünscht hat oder die den Angehörigen wichtig ist, wird gespielt. Lesungen aus der Bibel oder auch ganz persönliche Texte gehören

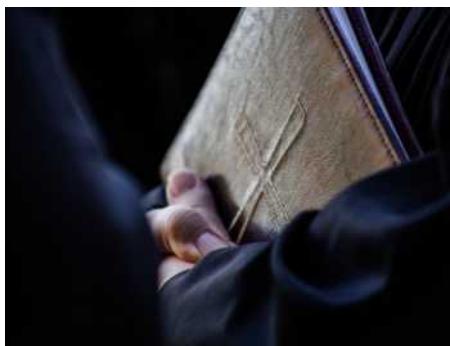


Foto: Julia Wolf Fotografie / Bestattungen Deussen

dazu, ggf. auch von Angehörigen oder Freunden vorgetragen. Generell werden Wünsche zur Gestaltung der Feier nach Möglichkeit berücksichtigt.

Jeder Beerdigungsfeier geht ein persönliches Gespräch mit Ihrer Pfarrerin/Ihrem Pfarrer voraus.

Nutzen Sie das Angebot Ihrer Kirchengemeinde, damit Sie gerade auch in einer solch belastenden Situation, wie es der Abschied von einem geliebten Menschen ist, eine starke Hilfe an Ihrer Seite haben!

Johannes de Kleine



Foto: de Kleine

Seniorenfreizeit 2026 in Jever

Wir gehen wieder auf Fahrt! Vom **20. bis 27. September 2026** findet die diesjährige Seniorenfreizeit statt. Die Reise führt uns erneut nach **Jever**.

Wir haben durchaus darüber nachgedacht, ob wir tatsächlich auch in diesem Jahr wieder nach Friesland fahren sollen, denn schon viermal sind wir dort gewesen. Aber zum einen haben viele Teilnehmende signalisiert, dass sie gerne wieder nach Jever möchten. Und zum andern werden wir mit Sicherheit noch neue Ziele ausfindig machen, die wir bisher von Jever aus noch gar nicht angesteuert haben.

Untergebracht sind wir – wie immer – im Friesenhotel, das etwa zehn Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt liegt. Wir haben auch dieses Jahr Halbpension gebucht. Das Früh-

stück werden wir im Hotel einnehmen, das Abendessen im „Haus der Getreuen“ (in keinem anderen Re-



Ein mögliches Ausflugsziel: die Klosterruine Ihlow

staurant kann man das gute Jever-Pils frischer genießen als dort!).

Das Programm werden wir wie gewohnt vor Ort nach Wünschen der Teilnehmenden gestalten, wobei wir immer darauf achten, dass das Ganze für niemanden zu anstrengend ist.

Der Reisepreis pro Person beträgt unverändert 760,- € im Doppelzimmer und 900,- € im Einzelzimmer. Enthalten sind die Kosten für An- und Abreise sowie die Fahrten vor Ort im Kleinbus, sieben Übernachtungen mit Halbpension und eine Reiserücktrittskostenversicherung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Pfarrer Justen, Tel. (02541) 409 030 3. Für die Anmeldung können Sie das umseitige Formular nutzen.



Fräulein Maria (1500–1575), die letzte Herrscherin des Jeverlandes, wacht noch immer über ihre Stadt.

Verbindliche Anmeldung zur Seniorenfreizeit nach Jever vom 20. bis 27. September 2026



Bitte melden Sie sich mit diesem Formular im Gemeindebüro,
Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg, an.

Name und Vorname:	
Anschrift:	
Telefon:	
Anzahl Personen:	
Unterbringung:	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer <input type="checkbox"/> Doppelzimmer
bei Doppelzimmer Unterbringung mit:	
Gehbehinderung: Rollator: Rollstuhl:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Lebensmittel- unverträglichkeiten:	
Bemerkungen:	
Datum und Unterschrift:	

Gemeindebriefausträger:innen gesucht ... und gefunden!

In der letzten Ausgabe unseres Gemeindebriefs haben wir nach engagierten Menschen gesucht, die viermal im Jahr die Gemeindebriefe in die evangelischen Haushalte unserer Stadt austragen.

Innerhalb kürzester Zeit konnten wir für alle freien Verteilerbezirke neue Gemeindebriefausträger:innen finden! Und nicht nur das: Völlig unerwartet entwickelte sich die Bereitschaft, Gemeindebriefe auszutragen, zum absoluten Hit im Bereich ehrenamtlichen Engagements, so dass so-

gar eine Warteliste angelegt werden konnte.



Wir sind sehr dankbar, dass so viele Gemeindemitglieder sich bereit erklärt haben, diese Aufgabe zu übernehmen. Über dieses Engagement freuen wir uns sehr und danken aufrichtig für die wertvolle Unterstützung.

Sonja Lenertz

A-men www.WAGHUBINGER.de

Entschuldigen Sie,
dass ich Sie mitten
in der Nacht wecke,
aber ich habe eine
theologische Frage
und komme damit
nicht weiter.

Es war die richtige
Entscheidung, dass Sie
sich damit sofort an Ihren
Herrn Pfarrer gewandt
haben. Machen Sie sich
wegen der Uhrzeit keine
Gedanken. Stellen Sie mir
Ihre Frage!

Christlicher
Feiertag, 40 Tage
nach Ostern.
11 Buchstaben,
waagerecht. Der
erste ist ein "H".

Gruppen und regelmäßige Veranstaltungen

Erlöserkirche Übach

- **Senioren-Turnen**, montags, 9.30 Uhr
Info: Ingrid Cremer, Tel. (02451) 435 17
- **Internationale Handarbeitsgruppe**,
2. März, 13. April, 4. Mai, jeweils 18.00 Uhr
Info: Angelika Krakau, Tel. (02451) 486 826 6
- **Café Himmel – offener Frühstückstreff**
11. März, 15. April, 20. Mai, 9.00–10.30 Uhr
Unkostenbeitrag 5,- €
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!
- **Seniorennachmittag**
5. März, 9. April, 7. Mai, 14.30 Uhr
Info: Helga Graßer, Tel. (02451) 412 88
- **Bunter Nachmittag für Senioren**
16. April, 14.30 Uhr
Info: Christian Justen, Tel. (02451) 409 030 3
Anmeldung im Gemeindebüro erforderlich!
- **Frauen für Frauen**, 1. Freitag im Monat, 18.00 Uhr
Info: Helga Graßer, Tel. (02451) 412 88
- **Chorgemeinschaft**, dienstags, 19.45 Uhr
Leitung: Regine Rüland, Tel. (02404) 828 63
- **Yoga**, donnerstags, 9.00–10.15 Uhr
Info: Bärbel Paulick, Tel. (02451) 951 089
- **Pilates**, donnerstags, 18.00–19.00 Uhr
Info: Irene Lipsch, Tel. (0157) 381 230 42
- **Nähkurs für Fortgeschrittene**,
donnerstags, 9.00 Uhr
Ansprechpartnerin: N. Kuhlmey, Tel. (0177) 774 888 9

Christuskirche Frelenberg

Die **Angebote für Kinder- und Jugendliche** sind auf der **TRUST**-Pinnwand (S. 32) zu finden.

Gemeindekalender

März

- 1.3. 10.30 Uhr **Gottesdienst zur Aktion „7 Wochen ohne“ mit Mittagessen (Suppensonntag)**, Saal EK
 2.3. 18.00 Uhr **Internationale Handarbeitsgruppe**, Saal EK
 5.3. 14.30 Uhr **Seniorennachmittag**, Saal EK
 6.3. 17.00 Uhr **Gottesdienst zum Weltgebetstag**, Saal EK
 11.3. 9.00 Uhr **Café Himmel**, Saal EK
 11.3. 17.00 Uhr **Bastelworkshop: Osterkranz gestalten**, Saal EK
 14.3. 14.30 Uhr **KinderKirche**, Saal EK
 15.3. 10.30 Uhr **Vorstellungsgottesdienst**, Saal EK
 18.3. 19.00 Uhr **Sitzung des Redaktionskreises**, Saal EK
 19.3. 19.00 Uhr **Öffentliche Presbyteriumssitzung**, Saal EK
 22.3. 10.30 Uhr **Gottesdienst mit Gemeindeversammlung**, Saal EK
 25.3. 19.00 Uhr **Anmeldung für die Konfirmation 2027**, Saal EK
 28.3. 18.00 Uhr **Anderer Gottesdienst „Der kleine Prinz“**, Saal EK
 30.3.–2.4. **Kinderbibelwoche**, Saal EK

April

- 9.4. 14.30 Uhr **Seniorennachmittag**, Saal EK
 11.4. 14.30 Uhr **KinderKirche**, EK
 12.4. 10.30 Uhr **Gottesdienst mit Mittagessen (Suppensonntag)**, CK
 13.4. 18.00 Uhr **Internationale Handarbeitsgruppe**, Saal EK
 15.4. 9.00 Uhr **Café Himmel**, Saal EK
 16.4. 14.30 Uhr **Bunter Nachmittag für Senioren**, Saal EK
 16.4. 19.00 Uhr **Öffentliche Presbyteriumssitzung**, Saal EK
 26.4. 10.30 Uhr **Konfirmationsgottesdienst**, EK

Mai

- 3.5. 10.30 Uhr **Konfirmationsgottesdienst**, EK
 4.5. 18.00 Uhr **Internationale Handarbeitsgruppe**, Saal EK
 7.5. 14.30 Uhr **Seniorennachmittag**, Saal EK
 9.5. 14.30 Uhr **KinderKirche**, EK
 14.5. 10.30 Uhr **Himmelfahrtsgottesdienst mit Mittagessen (Suppen„sonntag“)**, CK
 16.5. 18.00 Uhr **Anderer Gottesdienst „Jentl“**, CK
 20.5. 9.00 Uhr **Café Himmel**, Saal EK
 21.5. 19.00 Uhr **Öffentliche Presbyteriumssitzung**, Saal EK
 26./27.6. **„einfach heiraten“**, EK

EK = Erlöserkirche Übach
CK = Christuskirche Frelenberg

Adressen und Telefonnummern

Gemeindebüro:

Sonja Jansen

Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg
Tel.: (02451) 41204
E-Mail: uebach-palenberg@ekir.de
Bürozeiten: montags, 16.00–18.00 Uhr;
mittwochs und freitags, 10.00–12.00 Uhr

Pfarrer Christian Justen (Vorsitzender des Presbyteriums)

Tel.: (02451) 4090303, Mobil: (0170) 8568617
E-Mail: christian.justen@ekir.de

Pfarrerin Angelika Krakau

Tel.: (02451) 4868266, Mobil: (0175) 5233488
E-Mail: angelika.krakau@ekir.de

Küster Thomas Vystrcil

Tel.: (0157) 50602764 – E-Mail: thomas.vystrcil@kirche-uep.de

Küsterin und Jugendmitarbeiterin Conny Vystrcil

Tel.: (0178) 6261255 – E-Mail: cornelia.vystrcil@ekir.de

Küsterin Sonja Benden-Kindel

Tel.: (0163) 6394900

Jugendmitarbeiter Manfred Wellens

Tel.: (0178) 6261237 – E-Mail: manfred.wellens@kirche-uep.de

Organist Florian Krause

E-Mail: florian.krause@kirche-uep.de

Chorleiterin Regine Rüland

Tel.: (02404) 82863 – E-Mail: regine.rueland@kirche-uep.de

Diakonisches Werk

Maastrichter Straße 47, 52531 Übach-Palenberg

Kontaktaufnahme bitte telefonisch oder per E-Mail!

Soziale Beratung – Nina Kocher

Tel.: (02451) 42758 – E-Mail: kocher@diakonie-juelich.de

Migrations- und Flüchtlingsberatung – Lea Tholen

Tel.: (02451) 4090845 – E-Mail: tholen@diakonie-juelich.de

Familienzentrum מרגל Meragel Frelenberg

Theodor-Seipp-Straße 7, 52531 Übach-Palenberg, Tel.: (02451) 71650
www.meragel.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.Gemeindebriefdruckerei.de

Internet

www.kirche-uep.de

www.gottesdienst-uep.de

gemeindebrief.kirche-uep.de

www.trust-uep.de



Bankverbindung (Kontoinhaber: Kirchenkreis Jülich)

IBAN DE75 3506 0190 1010 1870 16 BIC: GENODED1DKD

Bitte bei Überweisungen stets den Namen der Kirchengemeinde angeben.